

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln.

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften:

VHS Arbeit und Beruf GmbH und Haus der Familie GmbH (s.u.).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Bis zum Jahreswechsel 2008/2009 hielt die Stadt Braunschweig 92 % der Anteile. Weitere Gesellschafter waren mit jeweils 2 % der Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V., der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Industrie- und Handelskammer Braunschweig sowie die Kreishandwerkerschaft Braunschweig. Aufgrund eines Beschlusses des Rates der Stadt Braunschweig vom 20. November 2008 erwarb die Stadt mit notariellem Vertrag vom 11. Dezember 2008 die restlichen Anteile zum jeweiligem Nominalwert von 500,00 € (siehe hierzu unten).

In diesem Zusammenhang wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 12. Juni 2009 der Gesellschaftsvertrag der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS) insgesamt neu gefasst.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Uwe Jordan	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Im Rahmen der neuen Gesellschafterstruktur und der Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde der Aufsichtsrat verkleinert. Er besteht nun aus 3 Mitgliedern. Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Hans-Peter Lorenzen

Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor, ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafterin, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 15.

Mit notariellem Vertrag vom 11. Juni 2004 und Eintragung ins Handelsregister am 22. September 2004 wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die ideelle und finanzielle Förderung der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung.

Mit notariellem Vertrag vom 8. März 2005 und Eintragung ins Handelsregister am 27. April 2005 wurde die Haus der Familie GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist vor allem der Betrieb der Familienbildungsstätte ‚Haus der Familie‘ in Braunschweig.

Tochtergesellschaften	Stammkapital gesamt in Euro	Anteil VHS GmbH	
		in Euro	in Prozent
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000	25.000	100%
Haus der Familie GmbH	25.000	25.000	100%

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 123 (Vorjahr: 113) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 632 (Vorjahr: 613) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis bei der VHS tätig.

Diese Zahlen gelten einschließlich der Beschäftigten bei den Tochtergesellschaften.

Geschäftsverlauf

In 2010 führte die VHS (inkl. der Tochtergesellschaften) 2.566 Veranstaltungen mit insgesamt 79.308 Unterrichtsstunden, die 27.197 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 63 Sonderveranstaltungen mit insgesamt 396 Unterrichtsstunden und 823 Teilnehmern statt.

Die VHS schloss das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 707,6 T€ ab (Vorjahr: -689,6 T€). Im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens wurde dieser Fehlbetrag von der Stadt übernommen (in den Vorjahren bis 2008 hat die Stadt Braunschweig einen unterjährig als Ertrag gebuchten Betriebsmittelzuschuss gezahlt - so bspw. in 2008 in Höhe von 586,0 T€ - hierdurch ergibt sich lediglich in der Darstellung ein anderes Bild).

Das Land Niedersachsen überwies in 2010 Zuschüsse in Höhe von 591,6 T€. Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Die ‚VHS Arbeit und Beruf GmbH‘ erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Überschuss von 11,9 T€ (Vorjahr: 22,3 T€).

Die ‚Haus der Familie GmbH‘ schloss 2010 mit einem positivem Ergebnis von 1,2 T€ ab (Vorjahr: 5,3 T€). Die Stadt Braunschweig leistete in 2010 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 153,2 T€. Das Land Niedersachsen zahlte 50,8 T€ Zuschüsse. Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der VHS wurde im Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von 19,7 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

Besondere Kennzahlen

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen Teilnehmer	Sonderveranst./ Ausstellungen
2003	2.252	65.278	26.916	64
2004	2.098	69.364	23.303	59
2005	2.074	64.500	23.800	46
2006	2.143	71.046	24.369	57
2007	2.154	78.254	22.176	42
2008	2.520	80.192	25.683	63
2009	2.338	81.756	27.255	56
2010	2.566	79.308	27.197	63

Historische Entwicklung

Im Jahr 2000 ist die Braunschweiger Volkshochschule von einem eingetragenen Verein in eine gemeinnützige Gesellschaft umgegründet worden. Hauptgesellschafter war die Stadt Braunschweig, zunächst mit 92% der Anteile. Um Beteiligungsprobleme bei der Bezuschussung bzw. beim Verlustausgleich zu vermeiden und günstigere vergaberechtliche Voraussetzungen für kommunale Aufträge zu schaffen, wurde im wirtschaftlichen Interesse der VHS die Stadt Braunschweig Mitte 2009 zum alleinigen Gesellschafter. Seit 2009 erhält die VHS anstatt des kommunalen Zuschusses einen Verlustausgleich.

Im Jahr 2004 wurden mit der Ausgründung der Tochtergesellschaft VHS Arbeit und Beruf GmbH die Voraussetzungen geschaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere am Drittmittel geförderten Weiterbildungsmarkt zu verbessern. Ein Jahr später wurde das Haus der Familie unter das Dach der VHS genommen (als 2. Tochtergesellschaft), um die kommunalen Freizeit- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder zu bündeln und somit wirtschaftlich effektiver zu arbeiten.

In den vergangenen zehn Jahren konnte die VHS ihre Stellung in der kommunalen und regionalen Bildungslandschaft ausbauen. Das strukturelle Defizit der klassischen Volkshochschule wurde kontinuierlich abgebaut und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe ist stabil. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich nahezu verdoppelt, die Bildungsarbeit der VHS wird derzeit an acht Standorten in Braunschweig geleistet. Das Umsatzvolumen konnte um mehr als 40% gesteigert werden, während der kommunale Zuschussbedarf geringer geworden ist.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

In der niedersächsischen Erwachsenenbildung ist in den vergangenen Jahren der Anteil der institutionellen Förderung gesunken, während insbesondere die großstädtischen Volkshochschulen ihre Einnahmen aus Drittmittel geförderten Projekten gesteigert haben. Dabei ist z. B. die Bundesagentur für Arbeit ein wichtiger Partner geworden. Deshalb wird die zukünftige Geschäftsentwicklung u. a. davon geprägt sein, in welcher Größenordnung in den nächsten Jahren sich die im Bundeshaushalt vorgesehenen Kürzungen der Mittel für Arbeitsmarktpolitik auf die Auftragslage auswirken. Ferner wird es wichtig sein, zusätzlich Drittmittel aus Bildungsprogrammen der Bundes- und Landesministerien, häufig in Kombination mit Europageldern, einzuwerben.

Besonders hervorzuheben ist die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erteilte Zuständigkeit als Koordinationspunkt und Träger für Maßnahmen zur berufsbezogenen Sprachförderung in Braunschweig und der Region. In 2011 haben bereits mehrere Kurse begonnen, an denen VHS-Teams administrativ und operativ beteiligt sind.

Zu beobachten ist, dass die VHS wieder zunehmend als Ort der Teilhabe, der Begegnung, des interkulturellen Austauschs genutzt wird. Die Nachfrage nimmt nach Veranstaltungen zu, die einen erhöhten Freizeitwert besitzen, wie z. B. Kurse in der Gesundheitsbildung, internationale Filme, gesellschaftspolitische Gesprächskreise.

Auch auf dem Geschäftsfeld Firmenkurse sind Einnahmezuwächse zu erzielen. Die VHS hat sich in den letzten Jahren in der beruflichen Bildung profiliert und deshalb mehr „Wirtschaftsnähe“ herstellen können. Diese Kontakte sollen genutzt werden, um verstärkt Aufstiegsqualifizierungen und Fortbildungen für Betriebe durchzuführen. Zu den großen Firmenkunden zählt die VHS auch den Konzern Stadt Braunschweig.

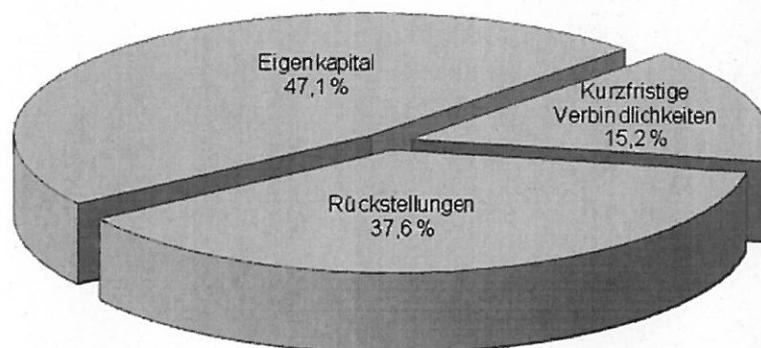
Das Privatkundengeschäft ist leicht rückläufig und folgt damit dem Bundestrend, selbst wenn es in Braunschweig in den letzten Jahren gelungen ist, die Gebühreneinnahmen stabil zu halten. Hier wird es auch in Zukunft darum gehen, mindestens den Status Quo zu wahren und damit den Braunschweiger Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges, hochwertiges und bedarfsgerechtes Angebot an Erwachsenen- und Familienbildung zu garantieren.

In 2012 und 2013 wird die VHS das Augenmerk verstärkt auf ministerielle Bildungsaufträge und Förderungen aus Europa richten, da bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen weitere Kürzungen zu erwarten sind. Vor diesem Hintergrund wird derzeit auch die Zusammenführung der VHS Arbeit und Beruf GmbH mit dem städtischen Beschäftigungsbetrieb geprüft.

Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,1	5	0,4	7	0,7
Sachanlagen	178	14,0	181	15,5	174	17,5
Finanzanlagen	50	3,9	50	4,3	50	5,0
Langfristig gebundenes Vermögen	229	18,1	236	20,2	231	23,2
Vorräte	2	0,2	2	0,2	2	0,2
Forderungen	586	46,3	496	42,5	667	67,0
Liquide Mittel	450	35,5	433	37,1	95	9,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.038	81,9	931	79,8	764	76,8
Bilanzsumme	1.267	100,0	1.167	100,0	995	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	597	47,1	597	51,2	508	51,1
Rückstellungen	477	37,6	442	37,9	357	35,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	193	15,2	128	11,0	130	13,1
Bilanzsumme	1.267	100,0	1.167	100,0	995	100,0

Volkshochschule Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2010



GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	2.952	-1.417	4.369	4.032
Sonstige betriebliche Erträge	1.310	199	1.111	1.614
<i>Davon Zuschüsse der Stadt in 2008 **</i>	0	0	0	586
Betriebserträge	4.262	-1.218	5.480	5.646
Materialaufwand	1.869	-1.229	3.098	2.780
Personalaufwand	2.091	59	2.032	1.998
Abschreibungen	113	13	100	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	886	-56	942	895
Betriebsaufwand	4.959	-1.213	6.172	5.751
Betriebsergebnis	-697	-5	-692	-105
Finanzergebnis	1	-1	2	7
Unternehmensergebnis	-696	-6	-690	-98
außerordentliches Ergebnis ***	-12	-12	0	0
Steuern	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme (ab 2009) **	708	18	690	0
Jahresergebnis	0	0	0	-98

* inkl. Erträge aus Beteiligungen

** bis 2008 Zuschüsse der Stadt, ab 2009 Verlustausgleich; daher nur bedingte Vergleichbarkeit

*** BilMoG bedingt

